

Hermannsweg

Hermannswege gibt es in zahlreichen Orten unserer Heimat. Bei der Namensgebung hat man fast immer an den Cheruskerfürsten Hermann gedacht, der im Jahre 9 n. Chr. die Römer im Teutoburger Wald schlug. Unser Hermannsweg dagegen ist nach einem Hövelhofer Bürger benannt, bei dessen Taufe man vielleicht an seinen großen Namensvetter dachte.

Im Jahre 1994 entstand im *Bebauungsplan Buschmeier* ein neuer Wohnbereich mit etwa 70 Häusern. Das Anwesen Buschmeier war früher nur bekannt unter dem Namen "*Leystoffelstätte*". Sie gehörte bis zum Jahre 1907 zum *Killerhof* (Wilsmann). In diesem Jahr erwarb Heinrich Buschmeier - er wohnte am Krollbach - den Hof. Er umfaßte etwa 50 Morgen zwischen Staumühler Straße, Mergelweg und Bentlakestraße.

Heinrichs Sohn und Erbe *Hermann* lebte und arbeitete sein ganzes Leben auf der von den Eltern übernommenen Stätte, deren alter Name mehr und mehr in Vergessenheit geriet und durch den Namen "*Hermanns*" ersetzt wurde. Auch nach seinem Tode (1953) blieb der Name erhalten und wurde im Jahre 1994 auf eine Straße im neuen Bebauungsgebiet übertragen.

Einen Teil der alten Leystoffelstätte erbte im Jahre 1908 Hermanns Bruder Johannes. Er baute im gleichen Jahr ein kleines Fachwerkhaus, das unter seinem Sohn, der wie sein Onkel und Taufpate ebenfalls Hermann hieß, zum *Hövelhofer Heimathaus* wurde.

Hermann junior, selbst begeistert von den Ideen der "Plattdeutschen", stellte sein Elternhaus dem *Plattdeutschen Kreis* zur Verfügung, der mit Unterstützung der Gemeinde im Jahre 1978 damit begann, das Haus vor dem Verfall zu bewahren. Inzwischen ist das Hövelhofer Heimathaus mit seinen Versamlungs- und Museumsräumen zu einer Pflegestätte der Geselligkeit, heimischer Tradition und heimischen Brauchtums geworden.

Zahlreiche Besuchergruppen von nah und fern, Kinder und Erwachsene, verbinden mit ihrem Besuch im Heimathaus bleibende Erinnerungen. Im Jahre 1988 ging das Heimathaus samt Hof und Nebengebäuden in den Besitz der Gemeinde über.